

Spektakuläre Bergung einer historischen Kältemaschine

Von Herbert Kaulbach

Der Technische Leiter einer Großmetzgerei, den ich noch aus meiner beruflichen Zeit kenne, rief mich eines Tages an und teilte mir mit, dass er bei Umbauarbeiten wahrscheinlich eine historische Kältemaschine entdeckt hätte; ich möchte mir diese einmal ansehen. Die Besichtigung ergab, dass es sich um eine Kältemaschine von Escher Wyss Lindau, Type Autofrigor, Baujahr 1920-1925 handelt - eine der ersten hermetischen Kältemaschinen.

Aus der baulichen Situation konnte man erkennen, dass bei einem früheren Umbau im Zuge einer Neuanschaffung, der alte Kühlraum abgerissen, das Maschinenabteil jedoch

belassen und zugemauert wurde. Eine Schlamperei - aber ein Glücksfall für die Nachwelt.

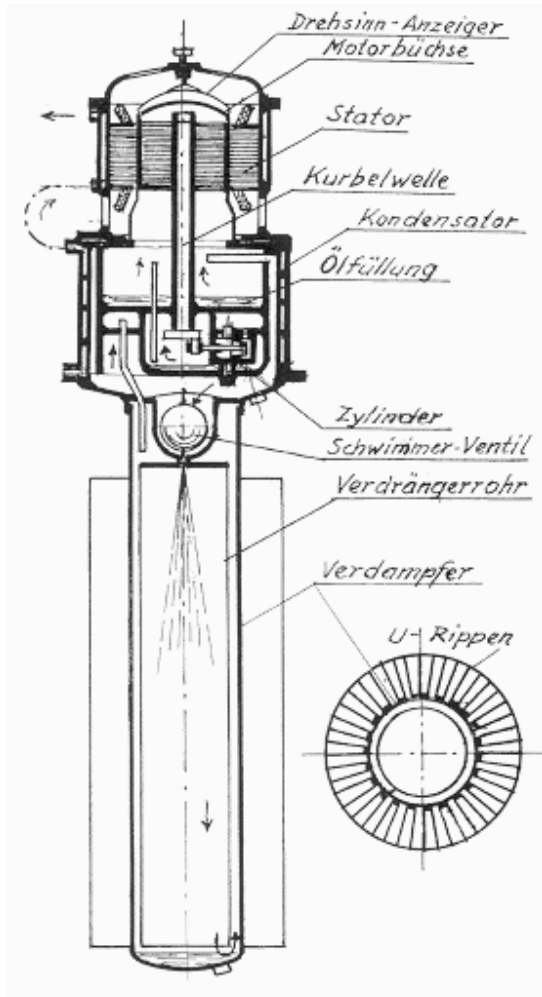
Da die Zeit wegen der Umbauarbeiten drängte, musste der Ausbau am nächsten Tag begonnen werden. Daraufhin habe ich am nächsten Tag mit meinem Sohn, einem selbständiger Kälteanlagenbauer und einigen Bauhandwerkern, mit der Bergung begonnen.



Der Einbauort befand sich in der Innenstadt im Hinterhof eines sechsstöckigen Hauses. Die Maschine hatte ein Gewicht von etwa 1,5 Tonnen und eine Höhe 2,50 Meter und war in einer Nische eingebaut.

Ein ebenerdiger Transport aus dem Hinterhof war nicht möglich. Deshalb suchten wir nach einer anderen Möglichkeit. Zufälligerweise wurde gegenüber ein Kaufhaus umgebaut und ein entsprechender Kran war vorhanden. Mit gutem Zureden und 50 € konnte der Kranführer für den Transport gewonnen werden. Die Maschine wurde für den Transport entsprechen vorbereitet und an den Kran gehängt. Aus Sicherheit musste die Fußgängerzone für diesen Bereich abgesperrt werden, Danach wurde dann die Maschine über das sechsstöckige Haus gehoben. Nach der Landung der Maschine auf einem LKW wurde diese zur Firma TEKO Altstadt gebracht.

Dort wird sie zurzeit restauriert, wo sie dann als Industriedenkmal aufgestellt wird - später kann sie dort vermutlich als eine Station der „Straße der Kälte“, besichtigt werden.



Funktion und Aufbau dieser „Autofrigor“ Kältemaschine kann man an dem nebenstehenden Bild nachvollziehen. Antriebsmotor, Verdichter, Kondensator, Schwimmereinspritzung und Verdampfer sind in miteinander verbundenen geschlossenen Gehäuseteilen untergebracht – es handelt sich deshalb um eine hermetische Kältemaschine, die komplett im Werk Lindau einschließlich SO₂ Kältemittelfüllung zusammengebaut wurde. Beim Kunden brauchte nur noch der Motor elektrisch und das Kühlwasser für den Kondensator angeschlossen werden und dann musste für die Belüftung der verdampferseitigen Berippung gesorgt werden, um die Kühlung der Raumluft zu gewährleisten.

Die Autofrigor Kältemaschinen waren weitgehen wartungsfrei und wurden in den 20er und 30er Jahren in beachtlichen Stückzahlen gebaut.